

Hallische



Zeitung

für Stadt

und Land.

In der Expedition des Couriers (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 110.

Halle, Sonnabend den 13. Mai

1837.

Hierzu eine Beilage.

Wegen eintretender Feiertage

wird das nächste Stück des Couriers erst Dienstag den 16. Mai ausgegeben.

Deutschland.

Berlin, d. 12. Mai. Im Bezirke der Königl. Regierung zu Erfurt ist der bisherige Pfarrer zu Zifferbühlungen, Heinrich August Meister, zum evangelischen Pfarrer in Alterstadt, Kreis Langensalzga, ernannt worden.

Raumburg, d. 7. Mai. Das schiedsrichterliche Institut hat auch im Jahre 1836 wiederum ein erfreuliches Resultat geliefert. Es sind nach Ausweis der über die Wirksamkeit der Schiedsmänner eingereichten Listen von den im Bezirke der Königl. Regierung zu Merseburg angestellten 277 Schiedsmännern, 4770 streitige Rechtsanaelagen angemeldet und 4002 durch Vergleich beendet worden.

Ausgezeichnet haben sich durch Thätigkeit und sind rühmlicher Erwähnung würdig

- 1) der Schiedsmann Patrimonial- Gerichtsactuar Eichholz in Artern, welcher von 234 Sachen 226,
- 2) der Schiedsmann Seifenfabrikant Klose in Halle, welcher von 108 Sachen 103,
- 3) der Schiedsmann Kaufmann Kunde jun. in Halle, welcher von 250 Sachen 228,
- 4) der Schiedsmann Franke in Prettin, welcher von 86 Sachen 84,
- 5) der Schiedsmann Leinwandhändler Richter in Raumburg, welcher von 149 Sachen 132,
- 6) der Schiedsmann Polizeirichter Zeising in Roitzsch, welcher von 100 Sachen 95,
- 7) der Schiedsmann Schulze in Grünstraße, welcher von 103 Sachen 103

durch Vergleich beseitigt hat.

Stendal, d. 6. Mai. Im Laufe des Jahres 1836 wurden in Folge neuer Anträge

273 Gemeintheilungen und Ablösungen von Servituten,
224 Ablösungen und Renteverwandlungen,
zusammen 497 Regulirungen von uns eingeleitet, und es schwebten überhaupt vor uns:
1482 Gemeintheilungen und Ablösungen von Servituten,
729 Ablösungen u. Renteverwandlungen,
zusammen 2211.

Davon sind vollständig durch Bestätigung der Re-
cessse beendet: 151 Gemeintheilungen etc. und 169
Ablösungen etc., zusammen 320, und durch dieselben
79,799 Morgen 158 D.R. Acker, 9203 M. 28 D.R.
Wiesen, 18,090 M. 124 D.R. Weide und 17,667 M.
168 D.R. Forst gänzlich separirt, 52,124 M. 123
D.R. Acker, Wiesen und Weide und 4473 Morg.
117 D.R. Forst von Servituten befreit, 22 Schul-
stellen mit zusammen 122 M. 159 D.R. Acker und
17 Thlr. 9 Sgr. 4 Pf. Geld- oder auf Geld berech-
nete Natural-Unterstützung dotirt, 8903 Spann- und
7158 Hand- Dienstage neben verschiedenen Natural-
Leistungen abgelöst, und 3044 Morg. Acker zehntfrei
gemacht.

Die Ablösungsmittel haben in 587 M. 49 D.R.
Land, 12 Wispel 8 Schfl. Weizen, 58 W. 2 Schfl.
Roggen, 4 W. 18 Schfl. Gerste, 12 W. 6 Schfl.
Hafer an Natural-Rente, 11,252 Thlr. — Sgr.
11 Pf. Geld-Rente und 272,801 Thlr. 27 Sgr. 10
Pf. Kapital bestanden. Der Werth sämmtlicher hier-
bei zur Kontestation gebrachten Gegenstände ist auf
503,310 Thlr. 28 Sgr. 10 Pf. ermittelt.

Neben den vorbezeichneten vollständig beendigten
Regulirungen sind der Hauptsache nach regulirt: 668

Gemeinschaftstheilungen zc., 275 Ablösungen, zusammen 943, in welchen aber die Reccesse noch nicht haben bestätigt werden können.

Durch diese werden 532,109 M. 73 N.R. Acker, 95 228 M. 71 N.R. Wiesen, 136,070 M. 173 N.R. Weide, 118,626 M. 99 N.R. Forst gänzlich separirt, 266,368 M. 164 N.R. Acker, Wiesen und Weide, und 87,412 M. 96 N.R. Forst von Servituten befreit, 176 Schulstellen mit 879 M. 62 N.R. Land und 991 Thlr. 2 Sgr. 4 Pf. Geld: und auf Geld berechnete Natural-Unterstützung dotirt, und neben verschiedenen Natural Leistungen 37,582 Spann-, 26,871 Hand-Dienstage abgelöst, und 54,344 M. Acker vom Zehnten befreit.

Die Ablösungsmittel bestehen in 1531 M. 172 N.R. Land, 113 Wisp. 10 Schfl. 7¼ Mq. Roggen, 9 M. 1 Schfl. — M. Hafer an Natural-, 29,400 Thlr. 24 Sgr. 9 Pf. an Geld-Rente und 674,278 Thlr. 17 Sgr. 10 Pf. an Kapital. Der Gesamtwertb aller bei diesen Ablösungen zur Kontestation gebrachten Gegenstände beträgt 1,579,294 Thlr. 13 Sgr. 8 Pf.

Von den ohne diesseitige Einwirkung in Folge freier Vereinigung der Interessenten abgeschlossenen und hierher eingereichten Ablösungs-Verträgen haben 72 die Bestätigung erhalten.

R u ß l a n d.

St. Petersburg, d. 3. Mai. Der Großfürst Thronfolger, der am letzten Sonnabend sein neunzehntes Geburtsfest zurücklegte, und im Begriffe ist, in wenigen Tagen seine Reise durch das Innere des Reichs anzutreten, hat in den letzten Wochen seine wissenschaftlichen Studien ganz beendet. Die glänzenden Beweise, welche Sr. Kaiserl. Hoh. bei der letzten darauf Bezug genommenen Hauptprüfung von Ihren wissenschaftlichen Fortschritten ablegten, gewährten seinen durchlauchtigen Eltern die vollste Zufriedenheit, und waren rühmliche Zeugnisse vom Talent und Eifer, die seine Lehrer bewährt hatten. Die meisten derselben sind durch die Huld Sr. Majestät für ihre Mühe würdig belohnt worden. Ein Theil von ihnen wird den Großfürsten auf seiner gegenwärtigen Reise begleiten.

Großbritannien und Irland.

London, d. 5. Mai. In der heutigen Sitzung des Oberhauses trug der Premierminister, Lord Melbourne, der Tagesordnung gemäß, darauf an, daß sich das Haus zum Ausschuss über die irländische Municipal-Reform-Bill konstituiren. Der Herzog von Wellington, welcher bekanntlich schon bei der ersten Verlesung eine Vertagung der Diskussion über die Bill für rathsam erklärt hatte, angeblich aus dem Grunde, daß die übrigen auf Irland bezüglichen Bills noch nicht eingebracht seien, nach Anderen deshalb, weil Lord Lyndhurst wegen der Krankheit seiner Tochter bei der Diskussion nicht anwesend sein konnte, beantragte jetzt geradezu eine Aufschiebung der Diskussion. (Lord Lyndhurst hält sich nämlich jetzt wieder in Paris bei seiner erkrankten Tochter auf.) Der Herzog wiederholte,

daß er die Bill nicht genehmigen könnte, noch weniger aber die Art und Weise, in welcher sie durchgesetzt werden solle. Es liege hier nicht derselbe Fall vor, wie bei den Municipal-Reform-Bills für England und Schottland, durch welche die Zahlung von Steuern und Abgaben als Beleg für die Ansfähigkeit und Wahlqualifikation erfordert werde. Da die vorliegende Bill nicht dieselbe Bestimmung enthalte, so werde in Irland die niedrigste Klasse der Bevölkerung zur Macht gelangen und namentlich auch diejenigen, welche gegen die herrschende Kirche verbündet seien, ein Institut, dessen Aufrechthaltung in Irland stets die Politik Englands gewesen sei, und man könnte nur lieber gleich allgemeines Stimmrecht einführen. Da indeß die Bill aufs neue vom anderen Hause herübergeschickt worden, so sei es Pflicht, ihr die gehörige Erwägung zu schenken. Nun habe aber die Regierung überdies die Absicht, noch andere auf Irland bezügliche Maßregeln einzubringen, welche mit der vorliegenden in der genauesten Verbindung ständen; diese müsse man nothwendigerweise erst kennen, und damit Zeit genug vorhanden sei, um alle diese verschiedenen Maßregeln dem Hause vorzulegen, schlage er als Amendement zu der Motion vor, daß die Bill am 9. Juni in fernere Berathung genommen werde. Lord Melbourne erklärte darauf, daß dies bei einer so dringenden Angelegenheit, und da die Kirche durchaus in keiner Gefahr schwebe, ein vollkommen beispielloser Antrag sei; er (der Minister) werde daher bei seinem Antrage beharren, da er für Aussetzung der Berathung gar keinen Grund sehe, und da zu befürchten sei, daß der Widerstand des Oberhauses das andere Haus dazu veranlassen werde, die nöthigen Geldbewilligungen ebenfalls auszusetzen. Das Amendement ward, nachdem Mehrere für und gegen dasselbe gesprochen hatten, endlich mit 192 (wovon 60 durch Vollmacht) gegen 115 (wovon 34 durch Vollmacht), also mit einer Majorität von 77 Stimmen angenommen.

P o r t u g a l.

Aus Lissabon vom 26. April wird geschrieben, die Staatskasse sei leer, aber für den noch ungeborenen Infanten würden schon die Pächter bestimmt, nämlich der Kaiser von Brasilien und die Herzogin von Braganza.

Bekanntmachungen.

Auf den Antrag der Erben des Rittergutsbesizers Johann Friedrich Röbel von Geißelröhlitz in dem Querfurter Kreise des Herzogthums Sachsen, sollen nunmehr auch gleichzeitig mit dem dasigen Rittergute folgende, unter der Real-Jurisdiction des hiesigen Land-Gerichts belegene, dem Erblasser mit dem Rittergute zugleich adjudicirte vier walzende Grundstücke, nämlich

- 1) Ein Viertel-Landes Feld in Geißelröhlitzer Flur in 3 Arten und zusammen 6 Acker enthaltend, abgeschätzt auf 500 Thlr.,
- 2) vier halbe Viertel-Landes Feld in Neumarkter Flur, in allen 3 Arten 12 Acker enthaltend:

sub No. 93. 372. 168. 289. 297. 382. 166. 290. 298. 379. 183. 304 und 491. des Flurbuchs, abgeschätzt auf 1000 Thlr.,

3) $\frac{1}{2}$ Acker Wiese, die Stockwiese genannt, hinter der Brückenmühle No. 506. in derselben Flur, abgeschätzt auf 40 Thlr.,

4) 8 Acker Holz in Müchelscher Flur über dem Steinaischen Grunde sub No. 3827. des Flurbuchs, abgeschätzt auf 350 Thlr. 11 Sgr. 7 Pf.,

im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich versteigert werden, und haben wir auf

den 29. Mai 1837

vor dem Deputirten Herrn Ober-Landes-Gerichts-Assessor von Kräwel auf dem Rittergute Geißelsröthlig einen Versteigerungs-Termin anberaumat, wozu zahlungsfähige Kauflustige unter der Bekanntmachung eingeladen werden, daß die gerichtliche Taxe nebst den neuesten Hypotheken-Attesten und Kaufbedingungen in der hiesigen General-Registratur täglich einzusehen sind.

Naumburg, den 10. Februar 1837.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht.
Wahlmann.

Bekanntmachung.

Die Ausführung mehrerer, zur Summe von 656 Thlr. 5 Sgr. 11 Pf. veranschlagter Reparaturen an der Kirche und Schule zu Langenbogen, soll dem Mindestfordernden überlassen werden.

Ich habe zu diesem Behufe Termin auf den 27. d. M. Mai,

Vormittags 10 Uhr, hier anberaumat, zu welchem ich qualifizierte Werkmeister hierdurch einlade.

Die Anschläge können in meiner Expedition eingesehen werden.

Helmsdorf, den 9. Mai 1837.

Der Königl. Landrath des Mansfelder Seekreises.
v. Kerßenbrock.

Einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich am gestrigen Tage mein zeither geführtes Material-Waaren-Geschäft, am Steinweg No. 1720. hierselbst, dem Herrn Moriz Förster für dessen eigene Rechnung überlassen habe.

Für mir stets geschenktes Vertrauen bestens dankend, verbinde ich hiermit noch die freundliche Bitte, dasselbe auch meinem Herrn Nachfolger gütigst zu Theil werden zu lassen.

Halle, den 8. Mai 1837.

August Pfannenbergr.

In Bezug auf vorstehende Anzeige des Herrn August Pfannenbergr, erlaube ich mir ein hochgeehrtes Publikum um gütiges Vertrauen und Wohlwollen zu bitten, wogegen ich die Versicherung gebe, daß ich durch beste und reellste Waare bei möglichst billigen Preisen und promptester Bedienung, solches zu verdienen und zu erhalten suchen werde.

Halle, den 8. Mai 1837.

Moriz Förster.

Offene Stellen.

Von guten Häusern sind mir eine bedeutende Anzahl vortheilhafter Vacanzen für Handlungs-Commis aller Branchen, Apotheker-Gehülfen, Chemiker mit 500 und 700 Thlr. Gehalt, Oekonomie-Verwalter, Rechnungs-Führer, Secretaire und Cassirer, mit 800 und 1000 Thlr. Gehalt zur Wiederbesetzung übertragen worden. Gut empfohlenen Bewerbern wird von mir auf frankirte Briefe sofort geantwortet.

Eduard Werner in Leipzig.

N. S. Alle Aufträge von Herrschaften, welche Leute brauchen, werden von mir schnell und gratis ausgeführt.

Zwei schwarze im besten Alter stehende Wagenpferde, mit Wagen und Geschirr, im guten Zustande, will ich Krankheitshalber sofort verkaufen.

Der Lohnfuhrmann Fr. Staub,
Halle auf dem Strohhofe.

Pferde- und Hammelverkauf.

Zwei überkomplete Ackerpferde, so wie zwanzig Stück fette Hammel ohne Wolle, sind in Posten zu 4 Stück auf dem Rittergute Beesen an der Elster zu verkaufen.

Kleesaamen-Verkauf!

5 $\frac{1}{2}$ Etr. 13 lb guter frischer Luzern, à Etr. 16 Thlr. und 12 Schfl. Separsette, à Schfl. 1 Thlr. 4 Sgr., für dessen Güte ich büрге, liegt bei dem Schenkewirth und Wärlter Herrn Hack, in Halle in der Klausstraße wohnhaft, zum Verkauf.

Der Gutsbesitzer Wendenburg,
zu Beesenstädt bei Wartin.

12000, 7000, 4500, 2400, 1300, 1000 2mal, 800, 500 Thaler sind auszuleihen durch den Actuarius Danker in Halle, Rannische Straße No. 505., den 3 Schwänen gegenüber.

Verkauf oder Verpachtung.

Um nun mehreren Anfragen Genüge zu leisten, wird bekannt gemacht, daß den 16. Mai, Nachmittags 2 Uhr, die neugebaute Mahl- und Del-Mühle verkauft, oder wenn dies vor 2 Uhr nicht sein kann, dann verpachtet werden soll, weshalb Liebhaber sich mit 20 Thlr. Angeld, oder abschlägige Caution zu versehen haben.

Engelsburg bei Sangerhausen,
am 10. Mai 1837.

Der Besitzer daselbst.

Ein in Oberglauchau dem Apollgarten gegenüber belegenes Haus, mit vier Stuben, Hofraum und Garten, steht veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen und kann sogleich bezogen werden. Näheres ist zu erfragen am Bauhofe No. 309.

Sehr delicate große weinsaure Gurken verkauft im Ganzen und Einzelnen billigst

Ernst Becker, Strohhof.

Eine Froschke in noch sehr gutem Stande, einzeln auch zweispännig zu fahren, steht wegen Mangel an Raum in Schlaucha No. 1763. billig zu verkaufen.

Zur gefälligen Beachtung.

Die ganz genau mit dem Gesange übereinstimmenden Texte zur morgenden Oper: „Der Freischütz“ sind den Sonntag über von früh bis Abends 5 Uhr für 2 Sgr. in meinem Hause zu haben.

Heinr. Ruff jun.

Am zweiten Pfingstfeiertage, den 15. d. M., werden die bekannten Prager bei Herrn Heyse in der Weintraube mit Gartenmusik aufwarten.

Preuß.

Am zweiten Pfingstfeiertage, Abends nach 7 Uhr, Concert der bekannten Prager bei Herrn Hummelmann.

Preuß.

Den neu errichteten Gasthof zur Stadt Hamburg

in Halle, große Steinstraße,

beehrt sich Unterzeichneter dem auswärtigen und hiesigen hochgeehrten Publikum zum Logiren sowohl als zur Ausspannung ganz ergebenst zu empfehlen.

August Altker.

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 14. Mai: Der Freischütz, Oper in 3 Akten von K. M. v. Weber.

Montag, den 15. Mai: Der Verräther, Lustspiel in 1 Akt von Holbein; Herr Jacobi, den Jacob als Gast. Hierauf: Der Pariser Augenichts, Lustspiel in 3 Akten nach dem Französischen, von L. v. Alvensteden.

Dienstag, den 16. Mai: Der böse Geist Lumpacivagabundus, oder: Das liederliche Kleeblatt, Zauberposse in 3 Akten. Herr v. Lehmann, den Kriem als Gast.

Am 3. Feiertag den 16. Mai Nachmittags Gartensmusik der bekannten Prager bei Herrn Dötcher im Fürstenthal.

Preuß.

Einen sehr empfehlungswerthen weißen Wein, die Flasche zu 6 Sgr., verkauft Wiedero in der Rathhausgasse.

Dienstag den 3. Feiertag Concert im Garten des Herrn Stadtrath Schmidt.

Vereinigtes Stadt-Musikchor.

Mein Lager von Regen- und Sonnenschirmen eigener Fabrik ist aufs beste sortirt, und empfehle ich außer den gewöhnlichen Sorten etwas Hübsches in Kinderregenschirmen. Zum Ueberziehen der Schirme bin ich mit den dazu passenden Zeugen versehen und kann namentlich eine hübsche Auswahl von Sonnenschirmzeugen empfehlen. Alle Reparaturen an Schirmen werden bestens und billigst ausgeführt.

J. A. Spieß, Schirmfabrik.

Concert.

Den zweiten Pfingstfeiertag früh um 4 Uhr, so wie Nachmittags von 3 Uhr an, ist Concert im Funkschen Garten.

Das vereinigte Stadt-Musikchor.

Ein tüchtiger Hofmeister und mehrere Köchinnen finden Unterkommen durch das Versorgungs-Büreau von J. G. Fiedler, große Steinstraße No. 178.

Einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich Bestellungen auf Fuß annehme; ich verspreche die reellste und pünktlichste Bedienung, mit der Bitte mich mit recht zahlreichen Bestellungen zu beehren.

Halle, den 12. Mai 1837.

L. Köfeler,
Rathausgasse No. 246.

Kunst-Nachricht *).

Theater in Halle.

Mittwoch, den 11. Mai: Die junge Pastiche, Lustspiel in 1 Akt von Both. Dem Leonhard (Frau v. Lucy) hat ihr mögliches. Herr Jacoby (Eduard) muß sich noch ausbilden, wenn er als Liebhaber Glück machen will. Herr Dederich (Hr. v. Murby) hatte seine Rolle so ziemlich aufgesetzt. Dem Hack (Hr. v. Murby's Schwester) sollte als Anfängerin mehr Eifer spüren lassen. Herr E. Bethmann (Jean Champenon) hatte den Charakter seiner Rolle nicht aufgefaßt, denn der Jean Champenon ist gleichfalls feurig und rash, und nicht t.ä.ä. Dieses Stück gehört auch zu denen, welche gefallen müssen, wenn sie gehörig studirt werden.

Hierauf, auf viel's Verlangen wiederholt: Ich bleibe ledig, von E. Blum. Herr Lohmeyer (Freiherr v. Diberstein) war brav. Dem Leonhard (Karoline) war sehr brav. Herr Findeisen (Baron v. Autentrang) verdient so leicht keine Rolle. Herr Fälscher (Ludwig) schickte sich durchaus nicht zu Rollen, die etwas männliches erfordern. Mad. Findeisen (Katharina) haben ihre Rolle nicht gut inne zu haben. Herr Klemann (Gustav Dormer) führte seine schwierige Rolle recht brav durch. Dem Herrn Klemann wäre zu rathen, Heldenrollen zu spielen, wo er sein kräftiges schönes Organ recht benutzen könnte. Herr Schubert (Hint) war zuweilen unverständlich. Am Schluß wurden Alle gerufen.

*) Die Redaktion d. G. sieht sich zu der Bemerkung veranlaßt, daß die obige Anzeige nicht von ihrem gewöhnlichen Referenten herrührt und sie deshalb eine Verantwortlichkeit dafür nicht übernehmen kann. Es ist Grundsatze der Red., jeder Anzeige, wenn dieselbe das gesetzliche Imprimatur erhalten hat, die Aufnahme zu gestatten, so wie an der oft eigenthümlichen Schreibart des Eingekommenen nichts zu ändern.

Red. d. G.

Weilage

F r a n k r e i c h.

Paris, d. 6. Mai. Der Herzog von Orleans macht den edelsten Gebrauch von der ihm bewilligten Dotation. Der Moniteur zeigt an, wie Se. Königl. Hoheit folgende Verleihungen beschlossen habe. 150,000 Fr. zur Stiftung von Stipendien in der Militairchule zu St. Cyr; 50,000 Fr. an den Maire von Lyon abgeschickt, um den Arbeitern Beschäftigung zu geben; 10,000 Fr. für Corsika, zur Beförderung des Ackerbaus; bei Gelegenheit der Vermählung des Kronprinzen sollen Kinder von Arbeitern, die sich in ihren Schulen am meisten auszeichnen, Spargasse-Einlegebücher erhalten, jedes mit einer Spende zu künftiger Versorgung; zu diesem Behuf hat der Kronprinz folgende Summen angewiesen: Paris 40,000 Fr. Lyon 20,000 Fr. — Marseille, Bordeaux, Nantes, Rouen, Lille, Toulouse — jede dieser Städte 10,000 Fr. — Straßburg, Amiens, Metz, Nismes, Orleans, Rheims, St. Etienne, — jede 6000 Fr. — Diese Verwendungen zusammen belaufen sich auf 372,000 Fr.

T ü r k e i.

Konstantinopel, d. 19. April. Die Reise, welche der Sultan nach Warna zu unternehmen gedenkt, beschäftigt in diesem Augenblicke beinahe ausschließlich die Aufmerksamkeit des hiesigen Publikums. Dem Vernehmen nach soll Se. Hoheit am 23. Muharrem (29. April) diese Hauptstadt verlassen, um sich zur See nach Warna zu begeben und sodann einige Festungen an der Donau zu besichtigen. Der Großherr soll die Absicht haben, über Adrianopel zurückzukehren, und das Mewlud-Fest (Geburt des Propheten), welches auf den 16. Juni fällt, hier zu feiern. Um die Anstalten zum Empfang Sr. Hoheit zu treffen, ist bereits am 12. d. Mts. Nedschib-Dascha auf dem österreich. Dampfboot „Ferdinand I.“ nach Warna abgereist, welches Dampfboot die Hin- und Rückfahrt in weniger als 48 Stunden zurückgelegt hat.

V e r m i s c h t e s.

— Die Magdeburgische Zeitung vom 11. Mai enthält folgende Warnungs-Anzeige:

„Ferdinand Liedtke, 28 Jahre alt, zu Fischhausen im Regierungsbezirke Königsberg geboren, erhielt in seiner Jugend im Hause des Predigers am genannten Orte sehr guten Unterricht und erlernte später das Schmiedehandwerk. Nachdem er dieses an verschiedenen Orten der Provinz Pommern getrieben, kam er als wandernder Geselle in die hiesigen Gegenden, und wurde im Herbst des Jahres 1833, da er unsicherer Kantonist war, bei dem 26sten Infanterie-Regiment als Mousquetier eingestellt. Obwohl derselbe, wie in der letzten gegen ihn geführten Untersuchung bekannt geworden, damals schon theils ge-

waltsame, theils gemeine Diebstähle und andere strafbare Handlungen begangen, gab er doch seinen militairischen Vorgesetzten durch sein Verhalten in keiner Beziehung Veranlassung zur Unzufriedenheit, bis er im Frühjahr des Jahres 1834 desertirte und gleichzeitig einen Diebstahl unter erschwerenden Umständen verübte. Wegen beider Vergehen wurde er durch kriegsgerichtliches Erkenntniß zu den Ehrenstrafen und einer vierzehnmonatlichen Festungsstrafe verurtheilt. Nachdem er diese Freiheitsstrafe auf der hiesigen Festung erlitten, kam er am 6. Oktober 1836 zur 2ten Kompagnie 26sten Infanterie-Regiments zurück, deren Führung am selben Tage der Premier-Lieutenant Bahner interimistisch übernommen hatte. Die Thatung, die der eben genannte Offizier wegen seiner Rechtschaffenheit und sonstiger vorzüglichen Eigenschaften bei Vorgesetzten und Kameraden in hohem Grade genoss, ließ schon vermuthen, daß er seine Stellung nicht mißbraucht habe, um seine Untergebenen zu kränken. Es ist gewiß, daß dieses nicht geschehen, und eben so gewiß ist es, daß er bei vielen Gelegenheiten sogar dem Liedtke die besonders wohlwollenden Gesinnungen, die er für ihn hegte, durch Worte, Bewilligungen und sonstige Handlungen unzweideutig zu erkennen gab. Dessen ungeachtet wurde der Liedtke von einem Hass gegen den Premier-Lieutenant Bahner ergriffen, als dieser den Befehl ertheilte, daß die Kompagnie am 14. Januar 1836 die Gewehrschäfte nach einer von ihm gegebenen besonderen Anleitung putzen solle, da jener diesen Befehl für unnütz und die Zeit, die zur Ausführung desselben bestimmt war, für unpassend hielt. Vier Tage später, am 18. Januar, hatte der Liedtke Gelder, welche durch ein besonderes Vertrauen in seine Hände gekommen waren, zur Befriedigung seiner Lüste veruntreuet, und er bekam nun den Gedanken, sich zu entleiben. Nachdem er mit diesem Gedanken am Nachmittage des 18ten Januar einige Zeit sich beschäftigt, und ihn zu verwirklichen sein Gewehr bereits geladen hatte, faßte er den Entschluß, ehe er sich entleibe, noch einen Andern aus der Welt zu schaffen. Wie er in seinen wiederholten Bekenntnissen ausagt, besann er sich einige Zeit, wen er umbringen wolle, und in diesen Augenblicken erwachte der schon erwähnte Haß gegen den Premier-Lieutenant Bahner und er beschloß, daß dieser das Opfer sein solle. Mit seinem geladenen Gewehre begab sich der Liedtke in diesem Entschlusse am 18ten Januar 1836, Abends halb 6 Uhr, von der Kaserne aus zur Wohnung des Premier-Lieutenants Bahner, und erschoss diesen in derselben, gleich nachdem er sie betreten. Das kriegsgerichtliche Erkenntniß vom 1sten November 1836, welches dahin lautet: daß Inculpat wegen des an dem Premier-Lieutenant Bahner verübten Mordes durch das Rad von oben herab vom Leben zum Tode zu bringen, ist von des Königs Majestät in der Allerhöchsten Kabinetts-Ordre vom 9. April d. J. dahin

milbernd bestätigt: daß der Ferdinand Liedtke wegen Ermordung des Premier-Lieutenants Bahner statt der vermittelten Strafe des Rades mit dem Tode durch das Beil zu bestrafen ist. Diese Strafe ist heute öffentlich vollzogen. Magdeburg, den 10. Mai 1837. Königl. Preuß. Divisions-Gericht."

— Mitau, das eine ganz offene Stadt auf einer von vielen kleinen Gewässern durchschnittenen Ebene ist, hat von der Frühjahrs-Überschwemmung sehr viel gelitten. Am Abende des 17. April setzte sich das Eis der kleinen Flüsse in Bewegung. Das bis zum 20sten früh fortwährend steigende Wasser drang von allen Seiten in die Stadt und stand in den niederen Gegenden im unteren Stocke 2 Fuß hoch. In den Umgebungen der Stadt sah man größtentheils nur Dächer hervorstehen und auf einem Umkreise von 8 bis 9 Werst war nur mit Bötten noch eine Kommunikation möglich. In diesen Bedrängnissen erwies sich der menschenfreundliche Sinn aller Klassen von Einwohnern. Der Magistrat bildete schon in der

Nacht zum 18ten einen permanenten Ausschuß, der überall Hülfe hinsandte, wo sie nöthig und möglich war, und die Einwohner eilten in Bötten zu jedem Hause der Stadt, der Umgebung und selbst der ganzen Gegend, wo etwa Menschen aus den unter Wasser stehenden Häusern zu retten, oder mit Lebensmitteln zu unterstützen waren. Mehr als tausend Nothleidende wurden in die höheren Theile der Stadt zusammengeführt, behauset und beköstigt. Dieser Sorge verdankt man es, daß kein Mensch umkam; aber der Schaden, den die Fluth, die erst am 20sten zu fallen anfing, an Häusern, Brücken, Wegen, durch Fortschwemmen der Holz-Vorräthe, gethan, ist außerordentlich groß. Es soll kein Mensch umgekommen sein, aber viel Vieh ist ertrunken. Man versichert, daß auf Paulsgrade 50 Kühe, auf einem anderen Gute an der Mündung der Düna, 200 Stück ertrunken. Auch die überschwemmten Saaten möchten wohl größtentheils verdorben, und die leeren Aecker erst spät zu bestellen sein.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 11. Mai 1837.		Pr. Cour.		Pr. Cour.		
		Br.	G.	Br.	G.	
St.-Schuldsch.	4	102½	101½	Kurz- u. Nm. do.	4	100½
Pr. Engl. Ob. 30	4	100	99½	do. do. do.	5½	97½
Pr.-Sch. d. Seeh.	—	64½	63½	Schleffische do.	4	106½
Rm. Ob. m. l. C.	4	102½	101½	rückz. C. d. Km.	—	86
Nm. Int. Sch. do.	4	102	—	do. do. d. Nm.	—	86
Berl. Stadt-Ob.	4	103	102½	Zinsch. d. Km.	—	86
Königsb. do.	4	—	—	do. do. d. Nm.	—	86
Elbing. do.	4½	—	—	Gold al marco	—	214
Danz. do. in Th.	—	43	—	Neue Dut.	—	18½
Westpr. Pfd. A	4	103½	—	Friedrichsd'or	—	13½
Gr.-Hj. Pfd. do.	4	103½	—	And. Goldmün-	—	19
Dtpr. Pfandbr.	4	—	103	zen à 5 Thlr.	—	12½
Pomm. Pfandbr.	4	104½	—	Disconto	—	4½

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.
 Magdeburg, den 10. Mai. (Nach Wispeln.)
 Weizen 36 — 38 thl. Gerste 21 — 22 thl.
 Roggen 27 — 28½ " Hafer 16 — 17 "

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
 am 10. Mai: Hr. 12 und 4 Zoll.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 11. bis 12. Mai.

Im Kronprinzen: Hr. Kaufm. Weber o. Düsseldorf. — Hr. Kaufm. Pohlen a. Frankfurt. — Hr. Kaufm. Hennig m. Fam. a. Berlin. — Hr. Kfm.

Zimmermann a. Elberfeld. — H. Bürgermeister Reißner m. Fam. a. Luckau. — Hr. Rittergutsbes. Fischer a. Dresden.
 Stadt Züch: Hr. Kaufm. Hoffmann a. Magdeburg. — Hr. Oberkellner Winter a. Frankfurt. — Hr. Hars. u. Mühlensbes. Reißner a. Brachstedt. — Hr. Bauinsp. Henke a. Merseburg. — Hr. Pact. Seller a. Berlin. — Hr. Assessor Haack a. Weissenfeld. — Hr. Ser. = Amtm. Verttam a. Wettin.
 Goldnen Ring: Hr. Def. Schröder a. Braunsdorf. — Hr. Kaufm. Radner a. Leipzig. — Hr. Kammer. Ser. = Ref. Nette a. Berlin. — Hr. Fabr. Schöppe m. Fam. u. Fräul. Döbel a. Magdeburg. — Fräul. Bergmann a. Zwenkau.
 Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. v. Dabelfen a. Radesheim. — Hr. Kaufm. Rumpen a. Braunschweig. — Hr. Hofmusikstr. Schubert a. Dresden. — Hr. Kaufm. Barre a. Lerchenfeld. — Hr. Baumstr. Niemand a. Minden.
 Schwarzen Adler: Hr. Instrumentmacher Schuster a. Neutirchen.
 Schwarzen Bär: Hr. Büchsenmacher Grzibowek a. Spandau. — Hr. Schauspieler Neubourg a. Bautrin. — Hr. Cand. med. Marr a. Wettin. — Hr. Handl. = Comm. Löber a. Lobeda. — Hr. Handelsmann Bär a. Gröbzig. — Mad. Wolf a. Erfurt.

